BAUWIRTSCHAFT UND BAURECHT

FINANZIERUNG · WOHNUNGSWIRTSCHAFT 64. JAHR BAUINDUSTRIE UND BAUGEWERBE RECHTSFRAGEN UND -AUSKÜNFTE

BEILAGE ZUR DEUTSCHEN BAUZEITUNG NR. 67-68

HERAUSGEBER REGIERUNGS-BAUMEISTER FRITZ EISELEN ALLE RECHTE VORBEHALTEN . FÜR NICHT VERLANGTE BEITRÄGE KEINE GEWÄHR

20. AUGU BERLIN SW

25. BAUMESSE IN LEIPZIG, HERBST 1930

VON DR. WALTER SCHMIDT, LEIPZIG

Die vermietete Fläche der Leipziger Baumesse konnte sich im Laufe der letzten beiden Jahre unter der Einwirkung der Umorganisation vervierfachen. Die diesjährige Herbstbaumesse, die unter besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen stattfindet, weist eine weitere Steigerung auf. Hierbei ist zu be-rücksichtigen, daß diese Zeilen sechs Wochen vor Messe-beginn niedergeschrieben wurden und daß erfahrungsgemäß gerade in den letzten Wochen vor Messebeginn noch viel neue Aussteller hinzukommen.

Es ist besonders interessant, daß das Ausstellungsbild sich in manchen Teilen dadurch wesentlich geändert hat, daß neue Ausstellerfirmen gekommen sind, die bisher noch nicht auf der Baumesse gekommen sind, die bisher noch nicht auf der Baumesse vertreten waren. So hat nunmehr beispielsweise die Firma Küppersbusch & Söhne A. G., Gelsenkirchen, gleich am Eingang der Halle 19 einen umfangreichen Stand belegt, auf welchem eine Übersicht über das ganze Fabrikationsprogramm an Herden und eisernen Öfen geboten wird. Ferner sind verschiedene Firmen aus der Schieferindustrie und aus anderen Gebieten hervorzuheben, auf die später noch eingegangen werden soll eingegangen werden soll.

Man wird auch auf der kommenden Baumesse eine Man wird auch auf der kommenden baumesse eine wirklich umfassende Übersicht über alle maßgebenden Firmen der Bauwirtschaft gewinnen und in der Lage sein, mit den maßgebenden Herren der einzelnen Firmen persönliche Fühlung zu nehmen. Es muß immer wieder betont werden, daß die ausstellenden Firmen auch in solchen Fällen, wo noch nicht bestimmte Versten und ausführen gegen und ausführen. auch in solchen Fallen, wo noch nicht bestimmte Verkaufsabsichten vorliegen, jederzeit gern und ausführlich Auskünfte erteilen. Da die Dauer der kommenden Baumesse auf nur sechs Tage festgelegt ist, so daß die mit der Messe zusammenhängenden Spesen nach Möglichkeit reduziert sind, kann während der ganzen Messedauer mit der Anwesenheit der maßgebenden Vertrete auf den einzelnen Stünden gerechnet werden Vertreter auf den einzelnen Ständen gerechnet werden.

Die für Deutschland so schwierige Wirtschaftslage wird sich ohne Frage auch auf der Baumesse bemerkbar machen. Demgegenüber muß jedoch auf den internationalen Charakter der Besucherkreise der Leipziger Baumesse hingewiesen werden. Das Leipziger Meßamt hat es verstanden, in jahrhundertelanger Tradition an allen wichtigen Plätzen der ganzen Welt Geschäftsstellen und ehrenamtliche Vertretungen zu schaffen deren umfangreiche Bezien Vertretungen zu schaffen, deren umfangreiche Beziehungen naturgemäß den ausstellenden Firmen zugute kommen müssen. Hierzu kommt noch, daß die Leipziger Baumesse neben ihren hinreichend bekannten praktischen Vorzügen auch eine ständig steigende wissenschaftliche Bedeutung erlangt. Mit der kommenden Herbstbaumesse wird erstmalig die nunmehr endgültig festgelegte wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Baumesseleitung und Bund Deutscher Architekten in Erscheinung treten. Der BDA wird in Zukunft an der Ausgestaltung allen mit der Baumesse verbundenen Vortragsveranstaltungen maßgeblich beratend beteiligt sein und darüber hinaus Vertretungen zu schaffen, deren umfangreiche Beziemit der Baumesse verbundenen vortragsveranstaltungen maßgeblich beratend beteiligt sein und darüber hinaus auch als Aussteller auf der Baumesse erstmalig in Erscheinung treten. Im Mittelpunkt der Baumesse am Übergang der Halle 19 zur Halle 20 werden die Arbeiten bedeutender Mitglieder ausgestellt werden und so die Spitzenleistungen der deutschen freien Architektenschaft zum Ausdruck bringen, wobei im Hinblick auf die ausländischen Besucherkreise auch das Gebiet des Industriebaues hervor-

sucherkreise auch das Gebiet des Industriebaues hervorgehoben sein wird.

Die diesmalige Vortragsreihe wird, soweit sie besonders unter Mitwirkung des BDA entstanden ist, einen Vortrag des Baurats Dr.-Ing. Koch, Leipzig, BDA, bringen über: "Naturverbundenes Bauen jetzt und in Zukunft", und zwar am Nachmittag des 2. September im Vortragssaal der Baumessehalle 19. Vorher wird der Direktor der Leipziger Baumesse, Regierungsbaurat Stegemann, dessen enge Beziehung zum BDA durch die seltene Ehrung der Ernennung zum korrespondierenden Mitglied erst neuerdings zum Ausdruck gekommen ist, einen Vortrag über "Die Baustoffe jetzt und in Zukunft" halten. Desgleichen Prof. Dr.-Ing. Jobst Siedler, BDA, über "Die kulturellen Aufgaben des Architekten". Der Vormittag des 2. September ist der Tagung der Vereinigung der technischen Oberbeamten deutscher Städte gewidmet, während deren ab 10 Uhr vormittags im Festsaal des Neuen Rathauses der Vizepräsident des Deutschen Städtetages, Dr. Elsaß, über "Übergemeindliche Aufgaben und Wege zu ihrer Lösung" und Stadtbaurat Senator Prof. Elkart über "Reichsgerichtsurteil über die Festsetzung von Fluchtlinien vom 28. Februar 1930" sprechen werden. Es handelt sich also um eine sehr beachtliche Vortragsveranstaltung, die darüber hinaus sich auch noch mit wichtigen Fragen des Hoch- und Tiefbaues beschäftigen wird. die darüber hinaus sich auch noch mit wichtigen Fragen des Hoch- und Tiefbaues beschäftigen wird.

Die Vorträge der Herbstbaumesse stellen aber auch in organisatorischer Hinsicht einen wesentlichen Fortorganisatorischer Hinsicht einen wesentlichen Fortschritt dar insofern, als es wohl erstmalig gelungen ist, die nur allzu berechtigten Rationalisierungsbestrebungen auf dem Gebiete des Tagungswesens zu fördern. Neben dem bereits genannten BDA hat auch der Verband der deutschen Architekten- und Ingenieurvereine die Eröffnung seiner diesjährigen Tagung gleichzeitig nach Leipzig verlett. Die Führung dieser zust zeitig nach Leipzig verlegt. Die Führung dieser zu-sammengefaßten Tagung liegt in den Händen der Versammengefaßten Tagung liegt in den Händen der Vereinigung der technischen Oberbeamten deutscher Städte, ferner sind die Freie deutsche Akademie des Städtebaues und die Vereinigung der höheren technischen Baupolizeibeamten Deutschlands beteiligt. Das ist gewiß ein höchst erfreulicher Fortschritt bei der bisher in so umfangreicher Weise üblichen Zersplitterung im Tagungswesen, der nicht zum wenigsten erst auf der Grundlage der Leipziger Baumesse ermöglicht wurde. Die großzügige Veranstaltung führt die Bezeichnung "Deutscher Bautag 1930" und befaßt sich noch mit den neuesten Fortschritten in der Absasserreinigung sowie mit den hygienischen Erfordernissen, welche an die Ausgestaltung der Badeeinrichtungen gestellt werden müssen.

Auf diesem Gebiete sind Vorträge angesetzt über "Das Bad vom gesundheitlichen und wirtschaftlichen Standpunkt aus" (Verein Deutscher Badefachmänner), Standpunkt aus" (Verein Deutscher Badefachmänner), sodann über "Hallenbäder und Kurbäder", über "Frei-bäder" und über "Das Bad in der Siedlung und in der Wohnung"

Auf dem Gebiete der Abwasserreinigung wird Marinebaurat a.D. Dr.-Ing. Prüß, Essen, über "Wichtige Vorgänge bei der mechanischen Klärung der Abwässer" sprechen, sodann werden noch die Themen

"Mechanische Klärbecken mit flacher Sohle und maschineller Ausräumung", "Biologische Reinigung" und "Abwassergenossenschaften" behandelt. Sehr wertvoll im Interesse der behandelten Themen ist es, daß in jedem Falle Aussprachen vorgesehen sind. Die Vereinigung der höheren technischen Baupolizeibeamten Deutschlands schließlich wird sich mit der sehr zeitgemäßen Frage "Die zweckmäßigste Organisation der Baulich wird sich mit der sehr zeitgemäßen Frage "Die zweckmäßigste Organisation der Baupolizei zur Beschleunigung des Baugenehmigungsverfahrens" beschäftigen. U.a. ist bei dieser Veranstaltung, welche am 5. September, vormittags, im Festsaal des Neuen Rathauses stattfindet, der Vortrag des Herrn Baudirektor Behrens, Leipzig, über "Die Stellung der Baupolizei zum Skelettbau (Holz-, Eisenbeton-, Stahlskelettbau) mit besonderer Berücksichtigung des Schweißverfahrens" hervorzubehen

Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese bedeutungsvolle Veranstaltung eine große Zahl der sowohl bei den staatlichen und städtischen Behörden wie auch in den Kreisen der freien Architektenschaft maßgebenden Persönlichkeiten nach Leipzig bringen wird. Hierin liegt aber wiederum eine günstige Voraussetzung für die auf der Baumesse ausstellenden Firmen, mit allen diesen Persönlichkeiten in enge Fühlung treten zu können. Diese glückliche Vereinigung von wissenschaftlich bedeutungsvollen Veranstaltungen und praktischer lich bedeutungsvollen Veranstaltungen und praktischer Unterrichtungsmöglichkeit mit Hilfe der zahlreichen ausstellenden Firmen stellt ja den Hauptwert der Leipziger Baumesse dar.

In Erkenntnis dieser ganz besonders günstig gelagerten Werbemöglichkeiten haben sich wiederum eine lagerten Werbemöglichkeiten haben sich wiederum eine ganze Reihe neuer Firmen entschlossen, die Leipziger Baumesse zu beschicken. So hat beispielsweise die Deutsche Asbestzement Akt.-Ges. erstmalig einen größeren Ausstellungsstand belegt. Es handelt sich hier um ein ganz neues großes Werk, welches seine Produktion soeben erst aufgenommen hat. Die Firma ist von einer Reihe ausländischer Asbestzementfabriken in Verbindung mit dem Zementkonzern der Ostwerke geschaffen worden. Und es ist besonders ehrenvoll für die Leipziger Baumesse, daß dieses Unternehmen gewissermaßen als erste nach außen hin Unternehmen gewissermaßen als erste nach außen hin in Erscheinung tretende Werbemaßnahme eine großzügige Messebeschickung vornimmt. Ausgestellt werden nicht den nicht nur Asbestzementschiefer, sondern auch Wandplatten und Rohre aus gleichem Material. Voraussichtlich wird auch die Fabrikation dieser Rohre unter Verwendung der Original-Italienischen Maschine

auf dem Ausstellungsstand gezeigt werden.

Als weiterer neuer Aussteller der Herbstbaumesse ist besonders die Firma Salubra-Werke A.-G. hervorzuheben. Die Bestrebungen der Baumesse, auf dem Gebiete der Wandbekleidungen noch immer mehr zu bieten, sind hierdurch wiederum erfolgreich vorgeschriften. Wichtig ist die Betailigung diese Eine geschritten. Wichtig ist die Beteiligung dieser Firma insbesondere im Hinblick auf die schwebenden Verhandlungen mit der deutschen Tapetenindustrie, die bereits zur Gewinnung der Firma Hannoversche Tapetenfabrik Gebr. Rasch & Co. geführt haben. Die Firma stellt bekanntlich die sogenannte Bauhaustapete her, ein besonders billiges und dankbares, aber auch sehr geschmackvolles Erzeugnis, das sich für die

Verwendung im Siedlungsbau sehr eignet.

Mit größter Wahrscheinlichkeit werden Mit größter Wahrscheinlichkeit werden die genannten Materialien bei dem Bau der großen Baumesse-Siedlung Verwendung finden können. Diese Baumesse -Siedlung wird ohne Frage eine sehr wertvolle Ergänzung der Baumesse darstellen. Nach vielen Schwierigkeiten ist es der Initiative des Regierungsbaurats Stegemann gelungen, die Bereitstellung der erforderlichen Baumittel durch den sächsischen Staat und die Stadt Leipzig herbeizuführen, so daß hier schon im ersten Bauabschnitt ein Bauvorhaben von 125 Wohdie Stadt Leipzig herbeizuführen, so daß hier schon im ersten Bauabschnitt ein Bauvorhaben von 125 Wohnungen zur Durchführung kommen kann. Die Pläne für diesen ersten Bauabschnitt liegen bis in alle Einzelheiten vor. Da die Baumesse-Siedlung einen möglichst umfassenden Überblick geben soll, wird schon der erste Abschnitt Ausführungen in Stahlskelett, Eisenbetonskelett, Holzskelett und Mauerwerk bringen. Als Architekten wurden gewonnen Arch. BDA Kurt Schiemichen, Leipzig, und Arch. BDA R.O. Koppe, Leipzig, sowie das "Sächsische Heim", Landes-Siedlungs- und Wohnungsfürsorge-Gesellschaft, Dresden.

Ausstellungstechnisch ist diese Anlage besonders bemerkenswert, weil hier erstmalig eine Ausstellungs-

möglichkeit geschaffen wird, die den beteiligten Firmen nicht nur nichts kostet, sondern sogar noch Geld einbringt.

Um die Verbindung zwischen der Leipziger Baumesse und dieser Siedlung, welche ja bereits den Namen der Leipziger Baumesse trägt, zu vertielen, werden alle für die Baumesse-Siedlung in Betracht kommenden Aufträge nur an die auf der Baumesse ausstellenden Firmen vergeben, wobei naturgemäß Konkurrenzfähigkeit vorausgesetzt wird. Durch diese Maßnahme wird erreicht, daß die auf der Baumesse ausstellenden Firmen Gelegenheit haben, ihre meistens ausstellenden Firmen Gelegenheit haben, ihre meistens doch nur in Mustern gezeigten Materialien allen ernsten Interessenten auch im verbauten Zustande vorzuführen, was insbesondere dadurch erleichtert wird, daß die Baumesse-Siedlung in unmittelbarer Nachbarschaft des Baumessegeländes errichtet wird. Andererseits haben die Fachleute, die während der Messetage die Siedlung besichtigen, die Annehmlichkeit, hinsichtlich derjenigen Materialien für gelähe ein begenutzen hetenen beien Materialien, für welche sie besonderes Interesse haben, auf dem betreffenden Baumessestande bei den maßgebauf dem betreffenden Baumessestande bei den maßgeblichen Firmenvertretern alle Einzelheiten und alles Wissenswerte in Erfahrung bringen zu können. Die Baumesse-Siedlung wird also ein Versuchsbau werden, der sich aus sich selbst heraus zu einem Muster praktisch-wissenschaftlicher Auswertungsmöglichkeiten entwickeln muß, wobei besonders hervorzuheben ist, daß durch diese hier sich von selbst ergebenden wissenschaftlichen Untersuchungen keinerlei besondere geldliche Aufwendungen von selbst ergebenden wissenschaftlichen Unter-suchungen keinerlei besondere geldliche Aufwendungen notwendig werden. Es ist vorgesehen, für jedes Haus dieser Siedlung gewissermaßen eine Art Stammrolle anzulegen, in der alles Wissenswerte bezüglich der ver-wendeten Materialien, der entstandenen Kosten, der Verteilung der Gesamtkosten bezüglich Materialien und Arbeitgergängen neur niedergelegt wird. und Arbeitsvorgängen usw. niedergelegt wird.

Im übrigen sind auch bereits die Verhandlungen aufgenommen worden, um einen regelmäßigen weiteren Ausbau dieser Siedlung zu gewährleisten, so daß von Jahr zu Jahr mit dem weiteren Ausbau der Baumesse-Siedlung gerechnet werden kann. Um die Besichti-gungsmöglichkeit der Siedlung während der Messetage zu gewährleisten, wird seitens der Stadt Leipzig bei Abschluß der Mietverträge den Mietern auferlegt wer-den deß allen Interessenten Zutritt zu den Wohnden, daß allen Interessenten Zutritt zu den

räumen gestattet werden muß.

Im Zusammenhang mit dem bei der Baumesse-Siedlung anzuwendenden Holzskelettbau hat nunmehr auch die Standesvertretung des Zimmerhandwerks sich entschlossen, dem Vorbild anderer Organisationen zu folgen und gleichfalls mit Hilfe eines Ausstellungsstandes auf der Leipziger Baumesse die Interessen des Zimmerhandwerks wahrzunehmen. Der Bund Deutscher Zimmermeister wird also während der Herbstbaumesse erstmalig als Aussteller in Er-scheinung treten. Damit ist der Kreis der auf der Baumesse zu findenden bauwirtschaftlichen Organisationen derart erweitert, daß es sich verlohnt, auch die übrigen Verbände und Verkaufsgesellschaften hier aufzuführen. Abgesehen von dem bereits erwähnten Bund Deutscher Architekten sind hierbei zu nennen: der Deutsche Stahlbauverband und der Stahlwerksver-band in ihrer eigenen Ausstellungshalle auf dem Freiband in ihrer eigenen Ausstellungshalle auf dem Freigelände, der Bund Deutscher Marmorbruchbesitzer, der Landesverband Sächs. Ziegeleien, der Reichsschutzverband für Stabund Parkettfußböden, die Verkaufsgesellschaft für gelochte und poröse Ziegel, der Verband Deutscher Kachelofenfabrikanten, die Zentralstelle des deutschen Ton- und Ziegel-Industriegewerbes, ferner der Reichsverband der deutschen Ton- und Ziegel-Industrie, der Verein deutscher Dachziegel-Fabrikanten, die Auskunfts- und Beratungsstelle für Teerstraßenbau, die Terranovaund Steinputzwerke A. G., Düsseldorf, und die Deutschen Linoleum-Werke mit ihrem die Baumessehalle 19 beherrschenden Stand.

In der Baumessehalle 20 sind sodann vertreten der Verband der Centralheizungs-Industrie sowie die Bauberatungsstelle der Deutschen Gipsindustrie.

Eine sehr erfreuliche Erweiterung dieser verbandsmäßigen Beteiligung ist sodann dadurch gegeben, daß, gleichfalls in der Halle 20, erstmalig der Verein zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen der Rheinischen Bimsindustrie erscheinen wird.

Die Baumessehalle 20 war im Frühjahr dieses Die Baumessehälle 20 war im Fruhjahr dieses Jahres erstmalig ihrer Bestimmung übergeben worden. Es hatte sich damals gezeigt, daß die Verbindung zwischen den Baumessehallen 19 und 20 nicht ganz glücklich gelöst war. Dem ist nunmehr durch einen neuen Durchbruch abgeholfen worden, welcher schon von der Halle 19 aus einen Überblick über die

Halle 20 gestattet. Eine besondere Belebung der Baumessehalle 20 ist überdies durch die Vorführung mehrerer Fabrikationsvorgänge erreicht worden. Die Leitung der Baumesse vorgange erreicht worden. Die Leitung der Baumesse beschreitet auf diesem Gebiete ganz neue Wege, indem sie einzelnen Ausstellern gestattet, neben ihren Ausstellungsständen auch noch die serienmäßige Herstellung ihrer Erzeugnisse vorzuführen. Vorgesehen sind in dieser Beziehung erstmalig die Herstellung hölzerner Fenster und Türen sowie die Vorführung einer Tapetendruckmaschine.

Tapetendruckmaschine.

Im übrigen wird auch in der Baumessehalle 20 eine neue Abteilung zur Vorführung von Werbefilmen eingerichtet, da der Vortragssaal der Baumesse infolge Überlastung durch die oben näher beschriebenen Vortragsveranstaltungen für diesen Zweck nicht mehr zur Verfügung gestellt werden konnte.

Die Baumaschinenindustrie wird zur kommenden Messe nicht so stark vertreten sein wie im Frühjahr dieses Jahres. Die Leipziger Baumesse hat sich in dieser Hinsicht auf die in den Kreisen des Vereins deutscher Maschinenbau-Anstalten bestehenden Rationalisierungsbestrebungen eingestellt, die ja den Rationalisierungsbestrebungen eingestellt, die jabekanntlich dazu geführt haben, daß die schweren Werkzeugmaschinen, Motoren usw. nur im Frühjahr ausgestellt werden. Bekanntlich erwachsen den Firmen, die sperrige Cüter ausstellen müssen neben der Plate ausgestellt werden. Bekanntlich erwachsen den Firmen, die sperrige Güter ausstellen müssen, neben der Platzmiete sehr erhebliche Sonderkosten für Transportspesen, Monteure usw., so daß es auf diesem Gebiete zweckmäßig erschien, die Messebeschickung auf die Frühjahrsbaumesse zu konzentrieren. Nichtsdestoweniger werden auch im Herbst wiederum Baumaschinen, wie Betonmischer usw., desgleichen auch Feldbahngeräte, Rohöllokomotiven und Kompressoranlagen, Straßenbaumaschinen und Betonpumpen vertreten sein treten sein.

Dafür wird jedoch ein ganz neues Gebiet erstmalig auf dem Freigelände der Baumesse erscheinen, und zwar das Gebiet der Straßenreinigung, Müll-

beseitigung und Kanalreinigung. Ausgehend von dem Projekt der Stadt Leipzig, die kommunale Müllabfuhr einzuführen, hat das Reini-gungsamt der Stadt Leipzig unter Leitung des Baudirektors Schäfer eine wissenschaftlich sehr begungsamt der Stadt Leipzig unter Leitung des Baudirektors Schäfer eine wissenschaftlich sehr beachtliche Tagung zusammengestellt, welche sich mit den obengenannten Problemen befassen wird und welche seitens der im Deutschen Bautag zusammengefaßten behördlichen Organisationen außerordentlich begrüßt worden ist. Während dieser Tagung, die im Vortragssaal der Baumessehalle am 1. September, vormittags, stattfindet, werden sprechen Privatdozent Baurat a.D. Dr.-Ing. Erhard über "Verfahren und Anlagen zur hygienischen Müllbeseitigung", Stadtoberbaurat Dr.-Ing. Krawinkel über "Aufgaben und technische Hilfsmittel zur Kanalreinigung" und Direktor G. Erdmann über "Neue Fahrzeuge für die Straßenreinigung".

Ganz besonders wichtig und interessant wird diese Veranstaltung dadurch, daß das Reinigungsamt der Stadt Leipzig eine praktische Vorführung aller auf diesem Gebiete zur Verwendung kommenden neuzeitlichen Maschinen und Apparate vornehmen wird; hierdurch wird letzten Endes ohne Frage auch noch dazu beigetragen, die letzten Widerstände, die sich innerhalb der Stadt Leipzig noch gegen Einführung der kommunalen Müllabfuhr bemerkbar machen, beseitigen zu helfen.

Die Herbstbaumesse wird also wiederum einen sehr umfassenden Überblick über alles das bieten, was für die Bauwirtschaft von Interesse ist. Daß diese Messe trotz schwerer Wirtschaftslage diesen großen Er-Messe trotz schwerer Wirtschaftslage diesen großen Erfolg verzeichnen konnte, ist besonders bemerkenswert aus dem Grunde, weil die jetzige Messe einen wichtigen Markstein in der Entwicklung der Leipziger Baumesse überhaupt darstellt; es handelt sich nämlich um die 25. Messe, die seit Gründung der Baumesse durch den jetzigen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Albert Müller, Leipzig, in ununterbrochener Folge veranstaltet werden kann. Wenn man sich vergesprüffigt welche Schwieriskeiten in der durch gegenwärtigt, welche Schwierigkeiten in der durch dieses Jubiläum umgrenzten Zeitspanne bestanden haben, Schwierigkeiten der Nachkriegszeit, der Inflation und der politischen Unsicherheit, so kann man auch in der jetzigen Wirtschaftslage hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Leipziger Baumesse mit Zuversicht in die Zukunft schauen. -

ARBEITSMARKT

Baumarkt und Arbeitslosigkeit in Berlin. Auf Einladung des Baukommissars der Stadt Berlin, Stadtbaurat Dr.-Ing. Wagner, beschäftigten sich kürzlich im Stadthause die Vertreter der gesamten Berliner Bauwirtschaft und des Bauherrentums einschließlich der Berliner Handelskammer mit den Fragen der Arbeitslosigkeit und ihrer Überwindung durch ein Arbeitsbeschaft ung sprogramm der öffentlichen Hand. Hierbei war die Berliner Bauwirtschaft einstimmig der Meinung, daß das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung für Berlin absolut unzureichend und sachlich verfehlt sei, zumal das Berliner Wirtschaftsgebiet aus dem für den Wohnungsbau bestimmten 100-Millionen-Fonds lediglich 5 Mill. RM erhalten soll.

Stadtbaurat Dr. Wagner unterbreitete der Konferenz einleitend einige Zahlen über den Arbeits-

ferenz einleitend einige Zahlen über den Arbeitsmarkt von Berlin, die ein geradezu bedrohliches Schlaglicht auf die gegenwärtige Arbeitslosigkeit werfen. Er führte aus, daß in dem Berliner Wirtschaftsgebiet zur Zeit etwa 315 000 Köpfe voll arbeitslos sind und vom Reich und der Stadt Berlin Unterstützungen beziehen. Die Stadt selbst habe allein an 80 000 Köpfe beziehen. Die Stadt selbst habe allein an 80 000 Köpfe Wohlfahrtsunterstützung zu zahlen, die monatlich etwa 5 Mill. RM erfordere. In diesen Ziffern sind die an Zahl ständig zunehmenden Kurzarbeiter noch nicht einmal enthalten. Im Baugewerbe waren im Monat Juli, also zur besten Bauzeit, mehr als 30 000 oder etwa ein Drittel aller Bauarbeiter voll arbeitslos, während der Juli des Vorjahres nur 9000 Bauarbeiter ohne Beschäftigung sah. Dieser Zahl der Arbeitslosen entsprechend, sei auch der Auftragsbestand an Bauten in Berlin zurückauch der Auftragsbestand an Bauten in Berlin zurückgegangen. Im Monat Juni wurden nur für etwa 26 Mill. RM Bauten auf den Markt gebracht, während der monatliche Durchschnitt 45 Mill. RM betragen soll und im Monat Juni des Jahres 1929 noch für rund

83 Mill. RM Bauten begonnen wurden. Auf dem Gebiet des Wohnungsbaues befanden sich Ende Juni nur 17 675 Wohnungen im Bau gegen 50 770 im Januar d. Js. Auf städtischen Hochbauten wurden im Monat Juli nur noch 665 Bauarbeiter beschäftigt, wohingegen im November des Jahres 1929 noch 2803 Bauarbeiter tätig waren.

Stadtbaurat Dr.-Ing. Wagner sieht die Ursachen dieser Arbeitslosigkeit auf dem Baumarkt vor allem darin, daß Reich und Staat die Stadt Berlin einerseits in der Steuerüberweisung ungerechtfertigterweise be-nachteiligen und ihr außerdem auch noch den Anleihemarkt für dringendste Bauten aller Art ver-schließen. So habe die Stadt Berlin aus ihren Wohnbaumitteln allein an den preußischen Staat seit 1924 mehr als 265 Mill. RM an einen "Ausgleichsfonds" ab-führen müssen, aus dem die Stadt bisher keinen Pfennig zurückerhalten hat. Diese Politik der Steuerund Anleihesperre kehre sich nun gegen den Arbeitsmarkt und habe die Stadtverwaltung gezwungen, alle Bauten abzudrosseln. Diese Drosselung ginge heute bereits so weit, daß die Stadt fast jeden Monat eine Brücke für den Verkehr sperren müsse, weil das Geld für die Erneuerung der überalterten Brücken nicht vorhanden sei.

Die Reichs- und Staatspolitik, die gelegentlich auch von maßgebenden Kreisen der Wirtschaft unterstützt worden sei, wende sich aber jetzt gegen das Reich und den Staat selbst und entziehe ihm die Steuern. Das Berliner Wirtschaftsgebiet ist der Hauptsteuerproduzent des Reiches und des preußischen Staates. Aus diesem Gebiet hat die öffentliche Hand im Jahre 1929 fast 2½ Milliarden RM an Steuern bezogen. Die Herausstellung von mehr als 515 000 steuerproduzierenden Lohn- und Gehaltsempfängern aus dem Produktionsprozeß müsse die Steuererträge des Reiches und des Staates ebenso berühren wie die der Stadt Berlin selbst. Der Rückgang des steuerlichen Umsatzes in Berlin um 560 Mill. RM im ersten Quartal 1950 zeige deutlich, wohin der Weg der Lahmlegung der öffentlichen Bautätigkeit führe. Dieser Rückgang im Steuerertrag müsse wönin der Weg der tätigkeit führe. Dieser Rückgang im Steuerertrag musse nun aber von Monat zu Monat größer werden. Stadtbaurat Dr. Wagner sieht in der Abdrosse-tigkeit, die sich in ihrer ganzen

lung der Bautätigkeit, die sich in ihrer ganzen Tragweite erst in den nächsten Monaten auswirken müsse, wenn nicht sofort durchgreifende Maßnahmen musse, wenn nicht sofort durchgreitende Maßnahmen einsetzen, die sch wersten wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Gefahren erwachsen. Man müsse darum der Stadt Berlin die Mittel für ein großangelegtes Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Verfügung stellen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt dulde keinen Aufschub mehr.

In der Beurteilung dieser Lage schlossen sich sämtliche Vertreter der Berliner Bauwirtschaft der Ausfahle des Stadthaurates an und faßten einstimmig eine Ent

des Stadtbaurates an und faßten einstimmig eine schließung, in der sie zum Ausdruck bringen, daß die Stadt Berlin bei der Aufstellung eines umfassenden Stadt Berlin bei der Aufstellung eines umfassenden Arbeitsbeschaffungsprogramms weitaus mehr als bisher die Unterstützung des Reiches und des Staates sowie all der Stellen finden müsse, die für die Kapitalbeschaffung verantwortlich sind. Die Bauwirtschaft — so heißt es in der Entschließung — müsse insbesondere verlangen, daß der preußische Staat der Stadt Berlin die Mittel für den Wohnungsbau nicht auch weiterhin dadurch entziehe, daß er den Ausgleichsfonds einseitig für die Arbeitsbeschaffung in der Previnz verwende. —

SIEDLUNGSWESEN

Gründung einer Siedlungsbank. Wie verlautet. stehen die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung über ein gemeinsames Vorgehen bei der Finanzierung der Siedlung dicht vor dem Abschluß. Es handelt sich darum, daß die bisher vom Reich und von Preußen gegebenen Zwischenkredite in eine Bank eingebracht werden sollen, die die Finanzierung der Siedlung zu besorgen hat. Von preußischer Seite sind bisher 100 Millionen, von Reichsseite bisher 250 Millionen an Zwischenkrediten gegeben worden. Um dem Reich und Preußen einen gleichmäßigen Einfluß zu sichern, wird an ein Kapital bis zur Höhe von 100 Millionen gedacht, während der Rest der Gesamtzwischenkredite in Höhe von 350 Mill. RM als Reserve eingesetzt werden soll. In die Leitung der Bank sollen ein Reichskommissar und ein preußischer Staatskommissar berufen werden. Das Kapital soll der Preußischen die Aufgabe der Siedlungsfinanzierung zu erfüllen hätte. Die entscheidenden Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der preußischen Zwischen der stehen die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung

Aufgabe der Siedlungstinanzierung zu erführen natte. Die entscheidenden Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung über die Osthilfe sind so weit gefördert worden, daß in der Reichskanzlei eine Ministerbesprechung stattfinden

Uber das preußische Angebot, 100 Mill. RM über die Preußenkasse zur Verfügung zu stellen, hat sich der zuständige Ministerialdirektor im Reichsernährungsministerium, Dr. Wachsmann, geäußert, daß dabei der Gedanke mitgespielt hat, der preußischen Regierung einen entscheidenden Einfluß zu sichern und damit der einen entscheidenden Einfluß zu sichern und damit der endgültigen Finanzierung der Umschuldung maßgeblich die Wege zu weisen. Es ist bei der Lage der Reichsfinanzen völlig ausgeschlossen, die Umschuldungsmittel aus der Reichskasse zu entnehmen; auch der preußische Staat ist dazu für die Dauer nicht in der Lage. Es wird daher von vornherein Gewicht darauf gelegt werden müssen, daß auch die Zwischen finanzierung in einer Form durchgeführt wird, welche dem Anleihemarkt nicht den Reiz nimmt sich in der Diener der markt nicht den Reiz nimmt, sich in den Dienst der Sache zu stellen.

VERMISCHTES

Hauskläranlagen nach den neuen ministeriellen Richtlinen vom 31. Dezember 1929. Unter diesem Titel erschien von Dr.-Ing. W. Schütz in Berlin in der D. B. Z. vom 28. Mai 1930, Wirtschaftsbeilage Nr. 20, ein Aufsatz mit Abbildungen. Es ist sehr zu begrüßen, daß auch der Preuß. Staat nunmehr Richtlinien für die Bemessung von Hausklärgruben und Grundstückslärgruben und Grundstückslärgruben und Grundstückslärgruben gegen gegen eine von anlagen geschaffen hat. Im großen ganzen sind von Herrn Dr.-lng. Schütz die markantesten Punkte aus diesen Richtlinien, hauptsächlich bezüglich der Be-messung angeführt. Ich vermisse jedoch einen grundlegenden Punkt, nämlich den der geschützten Abläufe

Wenn auch in dem Artikel diese Sache kurz gestreift wird, so ist sie doch insofern von großer Bedeutung, weil die Preuß. Landesanstalt, die ja Verfasserin der Richtlinien ist, bei sämtlichen Hauskläranlagen rügt, daß die Abläufe bei den bestehenden Systemen nicht genügend geschützt seien. Sie gibt auch Beispiele dafür an, wie man diese Abläufe schützen kann, mit anderen Worten: mit der Tauchwand am Ablauf allein ist der Landesanstalt nicht Genüge getan, sondern es sind weitere Maßnahmen erforderlich.

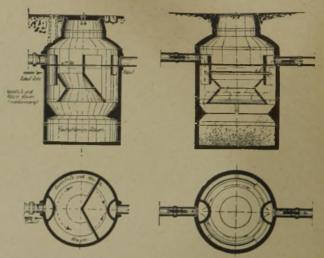


Abb. 1. Längenschnitt und Grundriß der zweikammrigen OMS-Klärgrube

Abb. 2. Längenschnitt und Grund-riß der OMS-Frischwasser-Klärgrube mit geschütztem Ablauf

Bei sämtlichen Kläranlagen, hierunter fällt auch das Bei samtlichen Kläranlagen, hierunter fällt auch das von Herrn Dr.-Ing. Schütz beschriebene Kremer-System, gibt es Schwimmstoffe, die an die Oberfläche drängen. Bei Klärgruben mit offenen Absitzräumen, darunter gehört ebenfalls das genannte System, bleiben die Schwimmstoffe, wenn sie nicht täglich entfernt werden, im Absitzraum. Hieran ändert auch nichts der Schwimmstoffüberfall, den ich vor allen Dingen bei Hauskläranlagen für vollkommen wirkungslos halte. Herr Dr.-Ing. Schütz betont, daß gerade das von ihm beschriebene Ing. Schütz betont, daß gerade das von ihm beschriebene und dargestellte System den ministeriellen Richtlinien in und dargestellte System den ministeriellen Richtlinien in jeder Hinsicht entspräche. Ich stehe dagegen auf dem Standpunkt, daß bei dem System ein besonderer Schutz des Ablaufes, wie ihn die Richtlinien erwünscht erscheinen lassen, nicht vorhanden ist. Bei den in den Richtlinien beschriebenen und dargestellten Verbesserungsvorschlägen ist keineswegs der in dem Artikel von Herrn Schütz erwähnte Schwimmstoffüberfall als Maßnahme zum Schutze des Ablaufes als Beispiel mit aufgeführt. Ich bestreite daher, daß die von Herrn Schütz dargestellte und beschriebene Grube den ministeriellen Richtlinien entspricht. Nachstehend sei dagegen eine mechanische Frischwasser-Kläranlage mit unter-Richtlinien entspricht. Nachstehend sei dagegen eine mechanische Frischwasser-Kläranlage mit untergetauchtem Absitzraum und mit geschütztem Ablauf gezeigt — eine Frischwasser-Kläranlage der Deutschen Abwasser-Reinigungs-G. m. b. H., Städtereinigung Wiesbaden, OMS-Haus — das auch in den Richtlinien aufgeführt ist. Das Bild zeigt deutlich, daß in dem zweiten Raum sich Schwimmstoffe nicht mehr befinden können, daß also der Ablauf etwa durch die starke Schwimmstoffe nicht mehr befinden können. Raum sich Schwimmstoffe nicht mehr befinden können, daß also der Ablauf etwa durch die starke Schwimmdecke in keiner Weise gefährdet wird, zumal die Schwimmstoffe durch den vorgeschalteten, untergetauchten Absitzraum vorher in den Faulraum ausgeschieden werden. Eine weitere Maßnahme zum Schutze des Ablaufs zeigt Abb. 2. Hier ist dasselbe System dargestellt, und zwar befinden sich beiderseits der Tauchwand am Ablauf Formleisten, die ebenfalls den Zweck haben, den Ablauf zu schützen. Auch diese der Tauchwand am Ablauf Formleisten, die ebenfalls den Zweck haben, den Ablauf zu schützen. Auch diese Ausführungsart ist von der Preuß. Landesanstalt genehmigt. In dem Artikel in Nr. 20 war auch das System nach Abb. 2 dargestellt jedoch ohne Hervorhebung des einen oder anderen Merkmals des geschützten Ablaufes schützten Ablaufes.

Reg.-Bmstr. a. D. A. Mohr, Wiesbaden. Nachschrift der Schriftleitung: Hier-mit halten wir das Thema von den verschiedenen Ge-sichtspunkten für genügend geklärt um von weiteren Erörterungen absehen zu dürfen.